

BIBLOS

ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR BUCH- UND BIBLIOTHEKSWESEN,
DOKUMENTATION, BIBLIOGRAPHIE UND BIBLIOPHILIE

A-1015 WIEN, JOSEFSPLATZ 1
Österreich/Austria

JAHRGANG 39 (1990) HEFT 3 SEITE 254/256

Oberhauser, Otto C.: Multimedia information storage and retrieval using optical disc technology: potential for library and information services. — Wien 1990. VI, 181 S. (Biblos-Schriften. 151.) öS 225,—

Der Autor ist Bibliothekar an der UB der TU Wien. Sein zweites Buch in der Reihe „Biblos-Schriften“ ist die gedruckte Fassung einer Dissertation, die den Abschluß eines einjährigen Studienaufenthaltes am *Department of Information and Library Studies* des *University College of Wales* (Aberystwyth, UK) bildete (die „thesis“ wurde für die Erlangung des Grades *Master of Philosophy* der *University of Wales* approbiert.)

Thema des Werkes sind laseroptische Speichermedien und deren Nutzung für die Aufzeichnung von Multimedia-Informationen in Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen (Multimedia im Sinne einer Kombination verschiedener Formen wie Text, Daten, Audio, Graphik, Stand- und Bewegtbilder in einem interaktiven Dokumentationssystem). Das Ziel der Arbeit war die Vermittlung eines

grundlegenden Überblicks über dieses Gebiet, wobei drei Schwerpunkte die inhaltliche Gliederung bestimmen: 1. Die Darstellung des gegenwärtigen Standes der Entwicklung von optischen Speichersystemen und deren Eignung für Multimedia-Applikationen; 2. Die Erhebung von laufenden und geplanten Multimedia-Anwendungen (auf Basis optischer Speicherplatten) in Bibliotheken und Bildarchiven, Museen, Forschungsinstituten bzw. als optisch-elektronische Publikationsformen; 3. Die Erforschung der Einstellungen erfahrener Informationsfachleute zu dieser noch sehr jungen Technologie (Kenntnisse, Erfahrungen, Einschätzung der Nutzungsmöglichkeiten, Ausblick auf die Zukunft).

Der methodische Ansatz war zunächst eine umfassende Aufarbeitung der Fachliteratur. Das Literaturverzeichnis enthält über 320 in der Arbeit zitierte Titel, der Großteil davon aus jüngster Zeit (238 zwischen 1987 und 1989). Ein Teil der Informationen über Multimedia-Applikationen beruht auf schriftlichen Kontakten mit ungefähr 100 Institutionen und Personen, weiters auf Besuchen bei Institutionen (z. B. Science Museum, London) und Fachaustellungen. Auf persönliche Interviews stützt sich der dritte Hauptteil des Buches, wofür einige ausgewählte Vertreter aus der „Informationsgemeinschaft“ (7 Bibliothekare und 7 weitere Fachleute aus dem Informationswesen) mit einem Fragenkatalog konfrontiert wurden. Die kontaktierten Stellen, die interviewten Personen und die Fragen, auf denen der Autor seine Gespräche aufbaute, sind im Anhang aufgelistet. Dort findet man auch eine Beschreibung der Kategorien, nach denen die vorgestellten Anwendungen von Bildplatten, CD-ROM usw. aufgeschlüsselt sind. Diese kategorisierte Darstellung der Projekte könnte auch als Vorbereitung für eine künftige Datenbank der Produkte, Projekte und Anwendungen auf dem Gebiet der optischen Speicherung von Multimedia-Informationen gesehen werden.

Das letzte Kapitel bietet eine Zusammenfassung der Ergebnisse, Schlußfolgerungen und abschließend Anregungen für weitere Forschungsaktivitäten.

Die übersichtliche Gliederung des Buches kommt jenen Lesern entgegen, die in erster Linie ein Handbuch und Nachschlagewerk zu einem Problemkreis suchen, der vermutlich zum ersten Mal so umfassend dargestellt wird. Diese Aufarbeitung ist umso wichtiger, zumal die interviewten Fachleute zu der Ansicht tendieren, daß die Kenntnisse über optische Speicherplatten als Werkzeug für Multimedia-Applikationen im Kreis der Praktiker des Informationswesens gering sind. In der Tat gibt es eine verwirrende Vielfalt von mehr oder weniger marktreifen Platten, Laufwerken und Software zur interaktiven Nutzung der angebotenen Dokumentations- und Schulungssysteme. Zahlreiche Parallelentwicklungen — zum Teil fehlen noch verbindliche Normen — unterscheiden sich oft nur geringfügig und erschweren dem potentiellen Anwender die Entscheidung für ein bestimmtes Produkt. An diesem Punkt sei auch die einzige Kritik angesetzt: der Rezensent würde sich zusätzlich eine graphische und/oder tabellarische Übersicht über die beschriebenen Plattensysteme wünschen, zum leichteren Verständnis des gegenwärtigen „Angebots-Dschungels“, dessen Bereinigung man sich früher oder später aus kommerziellen Gründen erhoffen darf. Die Entwicklung wird wohl nicht durch Anwendungen in Bibliotheken oder Museen bestimmt werden, sondern durch Schulungs- und Trainingsprogramme für Industrie, Banken und Militär.

Allen noch uninformierten Kollegen zum Trost: die befragten Bibliothekare und Informationsfachleute glauben, daß unter ihren Benützern die Nachfrage nach der neuen Technologie nicht verbreitet ist bzw. darauf aufgebaute Anwendungen gar nicht erwartet werden oder Kenntnisse darüber überhaupt fehlen. Obwohl die Ansicht vorherrscht, daß Bibliotheken mit der Einführung noch zuwarten könnten, bis die Benutzernachfrage es erfordert oder bestimmte Dokumente nur mehr auf optischen Speicherplatten publiziert werden, sei jenen Bibliothekaren, Archivaren, Kuratoren, Mitarbeitern in Instituten mit umfangreichen Sammlungen an audiovisuellen Dokumenten, die rechtzeitig vorberei-

tet sein wollen, empfohlen, dieses hier vorgestellte Buch zu lesen, das — nicht zuletzt wegen seiner sauberen Machart — für ein Fachbuch sehr preiswert erscheint.

Dipl.-Ing. Robert Würzl